

## Mein Name war Hero



### und meine Geschichte ist noch heute – wie ein großes Wunder

Hallo, Ihr Lieben! Lange haben wir nichts voneinander gehört und ich bin natürlich froh, dass man meine Leute angeschrieben hat und ihnen von diesem wunderbaren Adventskalender erzählte, in dem nun auch ich meine Geschichte erzählen darf! Toll, oder?!

Fangen wir im Jahr 2008 an. Ich war schon ein wenig älter und zog so durch die Straßen. An meinen Schicksalstag kann ich mich nicht mehr erinnern. Es war eigentlich ein ganz normaler Tag, aber am Ende dieses – ganz normalen Tages – befand ich mich in einem Schacht, der ca. 3 Meter unter der Erde lag. Es war eng, es war stickig und ich konnte mich nicht wirklich bewegen und es gab keine Möglichkeit für mich – aus eigener Kraft – diesen Schacht wieder zu verlassen. Es war ein wenig, als hätte man mich lebendig begraben. Ich sah die Sonne aufgehen, ich spürte die Dunkelheit, aber ich war nur hilflos und kann auch heute noch nicht ganz begreifen, wie ich all diese Wochen überleben konnte. Eines Tages schauten von oben Menschen zu mir hinab. Sie waren erschrocken, wirkten auch sehr hilflos und ich hörte, wie sie begannen zu telefonieren. Später wurde mir erzählt, dass sie wohl die Polizei über meine missliche Lage informierten und von den freundlichen Herren nur als Antwort erhielten, dass dies nicht zu den Aufgaben der örtlichen Polizei zählte und man da leider nichts für mich tun könnte. Wie achtlos man doch mit einem Hund umgeht, sollen diese Menschen sich doch mal in ein Loch stecken lassen, dann würden sie vielleicht anders handeln. Leider waren auch diese Menschen, von denen ich mir so viel erhofft hatte, etwas einfältig, denn sie gaben sich mit dieser Antwort zufrieden. Da sie nur an den Wochenenden auf Aegina waren, konnten sie mich eben auch nur an diesen zwei Tagen mit Futter und Wasser versorgen, welches sie mir in den Schacht hinab ließen. Ich kann Euch allen gar nicht sagen, wie schmerzhaft es war nur auf den Hinterläufen zu hocken, da diese auch noch verletzt waren. Was hat mir nur die Kraft gegeben, all dies zu überstehen? Vielleicht eine Vorahnung vom großen Glück? Gerade jetzt, wo ich wieder darüber berichte, da frage ich mich wirklich, wie ich es schaffen konnte. Aber, es vergingen so etwa 3 Monate und es schien, als würde ich wohl niemals mehr befreit werden. Da war aber dann doch ein Mensch, der die Leute von AP informierte und Ihr glaubt es nicht, sie haben keine Minute gezögert und sich sofort zu mir auf den Weg gemacht. Da kam Giovanni,

ich bekomme jetzt noch Tränen in die Augen - mein geliebter Giovanni - und die liebe Gaby und schauten ganz sorgenvoll zu mir hinab. Sie konnte es nicht wirklich fassen, aber Giovanni kam, ohne jedes Hilfsmittel, zu mir herunter und zog mich aus dem Schacht in die Freiheit! Er sorgte sich keinen Moment und es war ihm völlig egal, ob ich ihn freudig begrüßen würde, oder vielleicht auch aus Sorge nach ihm schnappen wollte. Er wusste genau, Hero braucht Hilfe und nur dies zählt. Eine Wunde verheilt wieder, aber dieses Leben ist wirklich bedroht. Was soll ich Euch sagen, natürlich habe ich nicht nach Giovanni geschnappt, warum sollte ich – er war ganz sanft mit mir und hat mir erklärt, dass er mir helfen wird. Wieso sollte ich ihm was tun, ihm – der mir das Leben retten wollte.



Ich kann Euch nicht sagen, wie sehr ich Giovanni dafür geliebt habe. Wenn er mich ansah, wenn er mir Futter brachte, er war mein Held. Mich nannten sie Hero, aber der wahre Held war mein über alles geliebter Freund. Ich wäre ihm gerne auf Schritt und Tritt gefolgt, aber er hatte natürlich auch noch andere Freunde, um die er sich kümmern musste. Dennoch, er und die Menschen von AP zeigten mir in den nächsten Wochen und Monaten, dass Menschen sehr, sehr liebevoll sein können und zu wahren Freunden werden. So habe ich mich täglich mehr geöffnet und allen vertrauen können. Meine Beine waren wieder ganz gesund, ich hatte wieder „Fett“ auf den Rippen und einer Ausreise stand nichts mehr im Wege.



Und nun kommt der ganz große Knaller! Ich lebe jetzt in einer Familie – einer wundervollen Familie. Zu Beginn war ich mit meiner Mama und meinem Papa ganz alleine. Sie lehrten mich das Leben zu genießen, machten große Spaziergänge und ich hatte meinen eigenen Korb, viel leckeres Futter und immer Zuspruch. Was ich nicht konnte, dies brachte meine Familie mir bei. Wo ich ängstlich war, da zeigten sie mir einen Weg und ich wurde immer sicherer. Und dann, dann kam die kleine Livia. Ein wundervolles Menschenkind, welches ich von der ersten Minute an geliebt habe. Ich will Euch mal was sagen, wenn die Kleine weint, dann sagen meine Leute zu ihr: „ Du, lass uns mal schauen, was der Kalle macht!“ und sie lacht und freut sich auf mich und möchte immer mit mir kuscheln, ist das nicht süß?!

Ja, aus der armen Socke Hero im Schacht, wurde ein glücklicher Kalle, der seinen heldenhaften Namen nicht mehr braucht! Ich liebe meine Familie über alles, ich genieße jeden Tag und freue mich jetzt auf Weihnachten. Da sind wir alle zusammen und genießen jede Stunde. Livia und ich bekommen Geschenke und unsere Mama und Papa sind glücklich mit uns. Ich möchte allen danken und ich werde Euch – Dich lieben Giovanni, liebe Gaby – und all die anderen Menschen von AP nie mehr vergessen. Feiert fröhlich Weihnachten und grüßt alle Fellnasen ganz herzlich von mir – dem lieben Hero, der nun zu Kalle wurde!

*Ich denke ganz fest an Euch und wünsche Euch allen ganz viel Glück!*

*Euer Freund Kalle*

